

# Tätigkeitsbericht 2020

Psychologieberufekommission  
PsyKo



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort der Präsidentin.....</b>	<b>3</b>
<b>1.    <b>Schwerpunkte 2020 .....</b></b>	<b>5</b>
<b>2.    <b>Aufgaben 2020.....</b></b>	<b>6</b>
2.1   Anordnungsmodell.....	6
2.2.   Akkreditierung .....	7
2.3    Psychologieberuferegister PsyReg .....	7
2.5.   Geschäftsstelle PsyKo .....	7
<b>3.    <b>Porträt Paolo Lavizzari .....</b></b>	<b>8</b>
<b>4.    <b>Anerkennungsgesuche.....</b></b>	<b>12</b>
<b>5.    <b>Schlusswort .....</b></b>	<b>16</b>
<b>6.    <b>Die PsyKo im Überblick .....</b></b>	<b>17</b>

# Vorwort der Präsidentin

Das Jahr 2020 stellte die Mitglieder der Psychologieberufekommission (PsyKo) vor besondere Herausforderungen. Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden die Sitzungen der Kommission sowie der Subkommissionen ab April ausschliesslich in Form von Videositzungen durchgeführt. Einzig die Sitzung im Juni konnte in Präsenz bzw. hybrid stattfinden.

Diese neue Weise des Austausches sowie die Diskussion der Evaluation von Gesuchen zur Anerkennung ausländischer Aus- und Weiterbildungsabschlüsse im Bereich der Psychologie und Psychotherapie, bedurften der Eingewöhnung. Schnell zeigten sich jedoch auch die positiven Auswirkungen, indem das Tempo der Kommunikation erhöht, vorbereitende Dokumente weiter standardisiert wurden und bestehende Abläufe an Effizienz gewannen.

**Das Jahr 2020 stellte die Mitglieder der Psychologieberufekommission (PsyKo) vor besondere Herausforderungen.**

Während im Jahr 2020 keine neuen Weiterbildungen in Psychotherapie den Akkreditierungsprozess durchliefen, gelangte erstmals ein Gesuch um Akkreditierung eines Weiterbildungsgangs in Neuropsychologie an die PsyKo.

Über mehrere Jahre unterstützte die PsyKo in ihrer Funktion als beratende Kommission des Bundesrats sowie des EDI die Vorbereitung und Vernehmlassung zur Neuregelung der psychologischen Psychotherapie mittels Verordnungsänderungen (KVV, KLV). Gespannt erwartet die Kommission den noch ausstehenden Bundesratsentscheid zu diesem Geschäft, der aufgrund der Pandemie später ausfallen dürfte als geplant.

Wir danken dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) und dem eidgenössischen Departement des Innern (EDI) für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.



Prof. Dr. Simone Munsch  
Präsidentin der Psychologieberufekommission

Während im Jahr 2020 keine neuen Weiterbildungen in Psychotherapie den Akkreditierungsprozess durchliefen, gelangte erstmals ein Gesuch um Akkreditierung eines Weiterbildungsgangs in Neuropsychologie an die PsyKo.

# 1. Schwerpunkte 2020

Ein erster Schwerpunkt ist die Einführung der neuen Mitglieder. Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen von Ende 2019 wurden drei neue PsyKo Mitglieder als Ersatz für die langjährigen Mitglieder Heidi Aeschlimann und Marianne Gertsch sowie den ersten Präsidenten der Kommission, Jean-Pierre Dauwalder, gewählt. Weiter fanden wiederum verschiedene Treffen mit den involvierten Kreisen rund um das Anordnungsmodell statt. Die PsyKo wurde zu allen Treffen eingeladen und konnte so aktiv an den Diskussionen teilnehmen. Schliesslich wurde eine neue Rubrik im Jahresbericht kreiert. Wir haben beschlossen, neu in jedem Jahresbericht ein PsyKo Mitglied zu interviewen.

Für den Jahresbericht 2020 wurde Paolo Lavizzari ausgewählt. Er gehört zu den PsyKo Mitglieder der ersten Stunde und ist Vertreter des Kantons Tessin. Durch das Porträtieren der einzelnen Mitglieder soll die Arbeit der PsyKo als Gremium aber auch die Funktionen der einzelnen Mitglieder aufgezeigt und so den Lesenden des Berichts näher gebracht werden.

## 2. Aufgaben 2020

**Neben der Bewältigung der zunehmend komplexen Anerkennungsgesuche, hat sich die PsyKo auch im neunten Amtsjahr mit grossem Engagement und Interesse mit verschiedenen Themen beschäftigt, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des Psychologieberufegesetzes PsyG<sup>1</sup> stehen. Darunter fallen insbesondere der Titelschutz, der Konsumenten- und Patientenschutz sowie die Qualitätssicherung. Nachfolgend werden die einzelnen Aufgaben detailliert ausgeführt.**

### 2.1 Anordnungsmodell

Am 17. Februar 2020 hat ein erstes Stakeholdertreffen im BAG stattgefunden. Dazu wurden einerseits die Psychologieberufsverbände und die Schweizerische Gesellschaft für Psychologie (SGP) und andererseits die Vereinigungen der Psychiatrie, sowie Vereinigung der Direktorinnen und Direktoren der Psychiatrischen Kliniken und Dienste der Schweiz (VDPS) und die PsyKo eingeladen. Geleitet wurde die Sitzung von Vertreterinnen und Vertretern des Direktionsbereichs KUV. Im Rahmen dieses ersten Treffens wurden die Erwartungen an das neue Abgeltungsmodell sowohl von Seiten der Medizinerinnen als auch von Seiten der Psychologinnen aufgezeigt.

Ein zweites Treffen mit einem erweiterten Teilnehmerinnenkreis hat am 1. Juli 2020 wiederum vor Ort im BAG stattgefunden. Neben den Institutionen, die bereits im Rahmen des ersten Treffens begrüsst wurden, wurden zur zweiten Sitzung auch noch folgende weitere Stakeholder eingeladen: H+ die Schweizer Spitäler, FMH, SGAIM Schweizerische Gesellschaft für All-

gemeine Innere Medizin, MFE Haus- und Kinderärzte Schweiz, GDK Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren, Promentesana, santésuisse und curafutura. Von Seiten des BAG wird kurz aufgezeigt, dass die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats SGK-N eine Kommissionsmotion beschlossen hat, die den Bundesrat zu einer Zulassungssteuerung der nicht-ärztlichen Leistungserbringer auffordert. Gleichzeitig wurde dem Bundesrat empfohlen, das Anordnungsmodell einzuführen, wobei die Anordnung nur durch Fachärzte und Fachärztinnen für Psychiatrie und Psychotherapie resp. Kinder- und Jugendpsychiatrie erfolgen sollte. Zudem soll die Kostengutsprache durch die Versicherer für maximal 30 Sitzungen gelten. Im Rahmen des Treffens vom 1. Juli 2020 wurden verschiedene Punkte in Hinblick auf die Umsetzung des Anordnungsmodells diskutiert. Im Nachgang zu den verschiedenen Diskussionen wurde der Bundesratsentscheid zur Inkraftsetzung des Anordnungsmodells auf Ende des Berichtsjahrs in Aussicht gestellt. Aufgrund der Pande-

.....  
1 SR 935.81

mie, musste dieser Entscheid jedoch auf das neue Jahr verschoben werden.

## 2.2. Akkreditierung

Mit der Akkreditierung soll überprüft werden, ob es die Weiterbildungsgänge den Personen in Weiterbildung erlauben, die Ziele des PsyG zu erreichen.

Sie schliesst die Überprüfung der Qualität von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen ein (vgl. Art. 11 PsyG). Das EDI ist Akkreditierungsinstanz und entscheidet nach Anhörung der PsyKo über den Akkreditierungsantrag (vgl. Art. 16 Abs. 1 PsyG).

Im Berichtsjahr konnte die PsyKo das erste Akkreditierungsgesuch einer Weiterbildung in Neuropsychologie beurteilen. Aufgrund der guten Qualität des Gesuchs wurde die Akkreditierung von der Kommission empfohlen.

## 2.3 Psychologieberuferegister PsyReg

Bei Berichterstellung waren rund 7900 Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im PsyReg eingetragen. Ein Kanton hat noch keine Angaben zu den Berufsausübungen eingetragen und in ein paar Kantonen sind die Einträge noch nicht ganz vollständig. Im Rahmen der Pandemie mussten die Kantone viele neue Aufgaben übernehmen was den Rückstand beim Eintrag der Berufsausübungsbewilligungen im PsyReg erklärt. Das Register leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Dienstleistungsqualität im Gesundheitswesen und trägt massgebend zum Gesundheitsschutz der Hilfesuchenden bei. Dieser Aspekt des Gesundheitsschutzes ist aus Sicht der PsyKo gerade in der aktuellen epidemiologischen Situation noch wichtiger geworden.

## 2.4. Geschäftsstelle PsyKo

Einer der Schwerpunkte im Berichtsjahr war die Einführung der neuen Mitglieder in die Geschäfte der PsyKo und in die gängige Anerkennungspraxis. Weiter musste der Umgang mit den pandemiegegebenen neuen Umständen gelernt werden. Namentlich wurden ab April die Mehrheit der Plenumsitzungen und sämtliche Subkommissionsitzungen als Videokonferenzen durchgeführt. Diese neue Form der Zusammenkunft hat die eine oder andere (technische) Herausforderung mit sich gebracht. Dank der grossen Flexibilität der Mitglieder und der Geschäftsstelle konnten aber alle Sitzungen durchgeführt und die Entscheide gefällt werden. Die ständige Optimierung der Anerkennungspraxis und der internen Prozesse wurde auch unter diesen erschwerten Umständen weitergeführt. Verschiedene grundlegende Fragen wurden geklärt und die neuen Erkenntnisse fliessen laufend in den Anerkennungsprozess ein.

Die komplexeren Anerkennungsgesuche führen zur vermehrten Anordnung von Ausgleichsmassnahmen gemäss der EU Richtlinie 2005/36/EG. Die von der PsyKo bereitgestellten Ausgleichsprüfungen an den Universitäten Genf und Bern werden daher gut genutzt. Im Berichtsjahr musste auf Grund der epidemiologischen Lage jedoch die Durchführung des Assessmentcenters (Ausgleichsprüfung) Psychotherapie an der Universität Bern auf das neue Jahr verschoben werden. Die Geschäftsstelle und die Kommission sind somit nach wie vor stark gefordert.

Dank den optimierten Abläufen ist es möglich, die grosse Anzahl teilweise sehr umfangreicher Anerkennungsgesuche fristgerecht zu bearbeiten. Die speditive und verlässliche Arbeit der Geschäftsstelle wird sowohl von den PsyKo-Mitgliedern als auch von den Gesuchstellenden und externen Partnern sehr geschätzt. Damit diese Qualität längerfristig gewährleistet werden kann, gilt es, die Ressourcensituation sorgfältig zu beobachten.

# 3. Porträt Paolo Lavizzari

## Warum haben Sie sich als Vertreter des Kantons Tessin, zur Mitarbeit innerhalb der PsyKo zur Verfügung gestellt?

Als ich 2012 als Vertreter des Kantons Tessin in die frisch gegründete PsyKo gewählt wurde und eine der beiden für die Kantone vorgesehenen Stellen besetzte, gab mir das die Möglichkeit, eine Arbeit fortzuführen, die ich bereits viele Jahre lang als Mitglied der Tessiner Psychologieberufekommission geleistet hatte.

In der kantonalen Kommission hatte ich mich ebenfalls seit ihrer Gründung vor mehr als dreissig Jahren mit der Prüfung ausländischer Studienabschlüsse befasst, deren Anerkennung erforderlich ist, damit die Betroffenen den Psychologen- oder Psychotherapeutenberuf im Kanton ausüben dürfen.

In gewissem Sinne ging es darum, die auf kantonaler Ebene bereits vorhandenen Errungenschaften bei der Zulassung zur Berufsausübung auf die Bundesebene zu übertragen.

Die zuvor auf kantonaler Ebene gesammelten Erfahrungen erwiesen sich als wichtige und nützliche Hilfe bei der Prüfung und Bearbeitung der Dossiers in der PsyKo.

## Perché ha dato la propria disponibilità a collaborare all'interno della PsiCo quale rappresentante del Cantone Ticino?

Quando ho raggiunto la PsiCo all'inizio della sua costituzione, nel 2012, come membro rappresentante il Cantone Ticino, occupando uno dei due posti riservati ai Cantoni, mi sono trovato nella condizione di continuare un lavoro, che già da molti anni stavo portando avanti come membro della commissione cantonale degli psicologi e psicoterapeuti del Cantone Ticino.

Nella Commissione cantonale mi occupavo, anche in questo caso fin dalla sua costituzione, che risale a più di trent'anni fa, della valutazione dei titoli di studio esteri, necessaria per ottenere il riconoscimento dell'esercizio nel cantone delle due distinte professioni di psicologo e di psicoterapeuta.

In un certo senso si è trattato di trasferire a livello federale, per quanto riguardava l'esercizio della psicoterapia, ciò che già esisteva a livello cantonale.

L'esperienza maturata precedentemente nell'ambito delle valutazioni delle pratiche per il Cantone, si è rivelato poi un supporto importante e utile nel lavoro di valutazione dei dossier trattati in seno alla PsiCo.

## Was ist Ihre Aufgabe innerhalb der PsyKo als Vertreter des Kantons Tessin?

Zu Beginn bestand meine Aufgabe darin, das Wissen, die Kompetenzen und die Erfahrung, die ich zuvor in der Tessiner Kommission erworben hatte, in die Prüfung der Bildungswege bei der PsyKo einzubringen. An die dabei angewandten Qualitätsstandards lehnen sich die im PsyG definierten und umgesetzten Normen stark an.

Seit 1989 hatte der Kanton Tessin die Ausübung des Psychologen- und des Psychotherapeutenberufs geregelt, so dass ich in all diesen Jahren bei der Prüfung von Anerkennungsgesuchen wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt hatte, die ich dann in die Bearbeitung der Dossiers bei der PsyKo einfließen lassen konnte.

Ich vertrete den Kanton Tessin, weil dieser ein Wegbereiter für das spätere Bundesgesetz war, das die Ausübung der Psychologieberufe regelt. Ich denke aber auch, dass die Präsenz von Kantonsvertretern in der Kommission für eine wichtige Verbindung zu den kantonalen Behörden sorgt, die sich mit den organisatorischen Aspekten und der Umsetzung befassen müssen.

## In cosa consiste il Suo compito in questo ruolo?

All'inizio il compito è stato di portare le conoscenze, le competenze e l'esperienza acquisita precedentemente nell'ambito della Commissione cantonale ticinese, nel lavoro di valutazione dei percorsi formativi, come avviene per la PsiCo, riferendosi a standard di qualità ai quali la stessa LPPsi si era molto ispirata nella definizione e realizzazione dei propri.

Il Cantone Ticino fin dal 1989 aveva regolamentato l'esercizio delle due professioni di psicologo e di psicoterapeuta, pertanto svolgendo in tutti questi anni il lavoro di valutazione delle richieste di riconoscimento, ho maturato proficue esperienze e conoscenze che ho potuto poi trasferire ed integrare nel lavoro di valutazione dei dossier alla PsiCo.

Ho rappresentato il Cantone Ticino, proprio perché intestatario precursore della successiva legge federale che regola l'esercizio delle professioni psicologiche, ma penso che la presenza nella commissione di rappresentanti dei cantoni abbia anche un'importante funzione di collegamento con le istanze cantonali, che devono occuparsi dell'applicazione degli aspetti organizzativi-esecutivi.

### Welches war aus Ihrer Sicht das interessanteste Geschäft, das die PsyKo seit ihrer Einsetzung behandelt hat?

Die Kommission musste sich mit verschiedenen Aspekten befassen, die sich aus der Umsetzung der neuen gesetzlichen Bestimmungen ergaben. Am Anfang ging es darum, Verfahren vorzubereiten und Prüfungsprotokolle anzuwenden, mit denen sich die Bildungswege von Gesuchstellenden mit ausländischen Abschlüssen prüfen lassen. Diese sollten mit den Qualitätsstandards, aber auch mit den Bildungsgängen der entsprechenden Schweizer Schulen, die jedoch fast alle selbst noch auf die eidgenössische Anerkennung und Akkreditierung warteten, verglichen werden. So entstand Raum für die Diskussion und die Auseinandersetzung unter den Mitgliedern. Dabei wurden Überlegungen, Meinungen und Änderungsvorschläge geäußert, welche die Ausarbeitung der neuen, bei der Teilrevision der AkkredV-PsyG vom vergangenen Dezember formalisierten Standards einleiteten und in naher Zukunft auch in die Evaluation des PsyG unter Mitwirkung der PsyKo einfließen werden.

Als interessant erwies sich die Förderung von verbesserten Bewertungskriterien für die erforderlichen Bildungskompetenzen. Die Qualitätsstandards des Bundesgesetzes wurden teilweise den bestehenden kantonalen Regelungen nachempfunden. Für mich war es im Laufe der Jahre interessant, meine früher erworbenen Erfahrungen immer wieder mit den aktuellen Gegebenheiten und den von den Kommissionskolleginnen und -kollegen eingebrachten Erkenntnissen und Erfahrungen vergleichen zu können.

### Secondo Lei, qual è la questione più interessante trattata dalla PsiCo da quando è stata istituita?

La commissione ha dovuto occuparsi di vari aspetti, conseguenti all'applicazione delle nuove norme legislative. All'inizio si è trattato di preparare procedure, applicare protocolli di valutazione atti a permetterci di esaminare i percorsi formativi dei richiedenti con diplomi di scuole estere, confrontandoli con gli standard di qualità, ma anche con i percorsi formativi delle corrispondenti Scuole svizzere, che però si trovavano quasi tutte in attesa, a loro volta, dell'accREDITAMENTO federale. Si è così creata un'area di discussione, di confronto tra i membri in cui si esprimevano considerazioni, pareri interlocutori, di propositi di cambiamenti che hanno prefigurato la riedizione dei nuovi standard, formalizzati nella revisione parziale dell'AccredO-LPsy dello scorso mese di dicembre e che troveranno spazio prossimamente anche nella partecipazione della PsiCo alla valutazione della LPPsi.

Una parte che si è rilevata interessante riguarda proprio la promozione per migliorare i criteri valutativi, relativi alle competenze formative richieste. Gli standard di qualità della legge federale sono stati in parte modellati sull'esistente regolamento cantonale. Per me è stato interessante in questi anni potere continuamente confrontare l'evoluzione delle esperienze acquisite a suo tempo, con i dati attuali e gli apporti dei colleghi della commissione rispetto alle conoscenze e esperienze da loro integrate.

## Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit in der PsyKo?

Vieles, aber vor allem, dass wir durch die Prüfung von Bildungswegen die Möglichkeit hatten, neues Wissen zu Ausbildungsmodellen zu erwerben. Mit diesem Wissen können wir uns kontinuierlich und nutzbringend an den neuesten Stand der Dinge anpassen. Es gibt einen ständigen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen, der uns ermöglicht, eine interessante und proaktive Dialektik über die wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen der psychologischen Wissenschaften zu entwickeln.

## Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Psychologieberufe in der Schweiz?

Mit dem PsyG werden bei Psychologinnen und Psychologen der verschiedenen Fachrichtungen die Berufstitel anerkannt, die durch qualifizierte Bildungsgänge nach medizinisch, psychologisch und humanwissenschaftlich anerkannten Kriterien erworben wurden und zur selbständigen Berufsausübung befähigen.

Mein Wunsch ist, dass der wichtige Schritt, der in Bezug auf die formale Anerkennung der eidgenössischen Titel gemacht wurde, zu einer Aufwertung der Psychologieberufe als eigenständiges und unabhängiges Berufsfeld führt.

Einer der qualifizierenden Aspekte, der für mich von Anfang an zu einem Ziel und Zweck der Kommission wurde, ist zu bewirken, dass die zuständigen Stellen die konkrete Umsetzung dessen, was im Gesetz steht, ermöglichen, indem sie die Bestimmungen zur Anerkennung und zum Schutz der Titel im Bereich der Psychologie und der Psychotherapie korrekt anwenden.

Für die nahe Zukunft hoffe ich, dass die durch die Ausbildung bescheinigte Qualifikation nun auch zu einer vermehrten Anerkennung der Leistungen durch die Krankenkassen führt.

## Che cosa Le piace in particolare del Suo lavoro in seno alla PsiCo?

Molte cose, ma più in generale di avere avuto, tramite il lavoro di valutazione dei percorsi formativi, l'opportunità di acquisire nuove conoscenze dei modelli formativi, conoscenze che ci permettono un continuo e proficuo adattamento allo stato dell'arte.

Un confronto continuo con i colleghi che ci permette di sviluppare dialettiche interessanti e propositive sulle condizioni scientifiche, sociali delle scienze psicologiche.

## Che cosa auspica per il futuro delle professioni psicologiche in Svizzera?

La LPPsi riconosce agli psicologi nelle diverse specializzazioni il titolo professionale, acquisito tramite percorsi formativi qualificati secondo criteri riconosciuti alle scienze mediche, psicologiche e umane, abilitandoli all'esercizio autonomo della loro professione.

L'augurio è che il passo importante acquisito sul piano del riconoscimento formale dei titoli federali possa dare sempre maggior credito alle stesse discipline, nella loro determinante di professioni autonome e indipendenti.

Uno degli aspetti qualificanti che fin dall'inizio sono diventati per me un obiettivo ed una finalità della commissione, è stato proprio quello di lavorare affinché le istituzioni legislative permettessero di tradurre concretamente quanto la legge afferma, applicando correttamente le normative per il riconoscimento e la difesa dei titoli di psicologo e psicoterapeuta.

L'auspicio per il prossimo futuro è di permettere che la qualifica attestata dalla formazione possa ora tradursi nel riconoscimento delle prestazioni dalle assicurazioni.

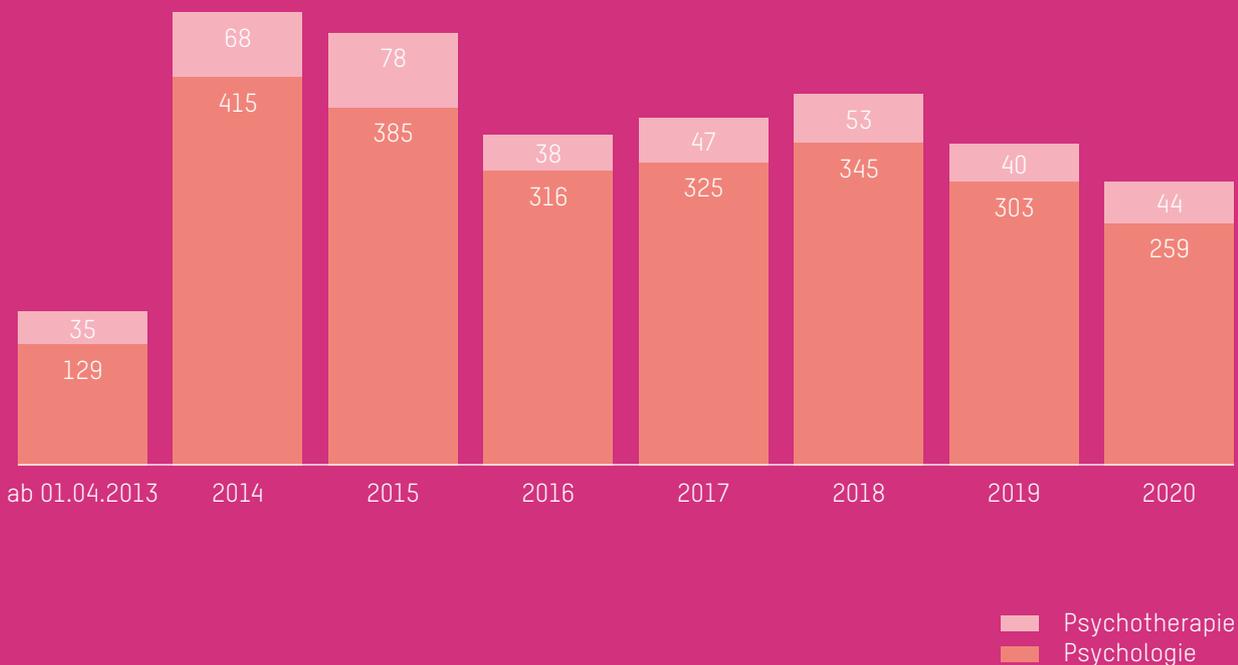
## 4. Anerkennungsgesuche

Am 1. April 2013, ist das Psychologieberufegesetz (PsyG) in Kraft getreten.

**Im Kalenderjahr 2020** konnten 303 Anerkennungen ausgesprochen werden. Diese setzen sich aus 259 Anerkennungen von Hochschulabschlüssen in Psychologie und 44 Anerkennungen von Weiterbildungstiteln in Psychotherapie zusammen, was einer leichten Abnahme der Anerkennungsgesuche in Bezug auf einen Hochschulabschluss in Psychologie im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Bereich der Weiterbildungen in Psychotherapie kann jedoch eine leichte Zunahme festgehalten werden.

# Anerkannte Hochschulabschlüsse in Psychologie und Weiterbildungstitel in Psychotherapie 01.04.2013 – 31.12.2020

Seit Inkrafttreten des PsyG wurden insgesamt 2880 Anerkennungen ausgesprochen. Davon sind 2477 Anerkennungen von Hochschulabschlüssen in Psychologie und 403 Anerkennungen von Weiterbildungstitel in Psychotherapie. Diese Auswertungen werden nachfolgend graphisch dargestellt.



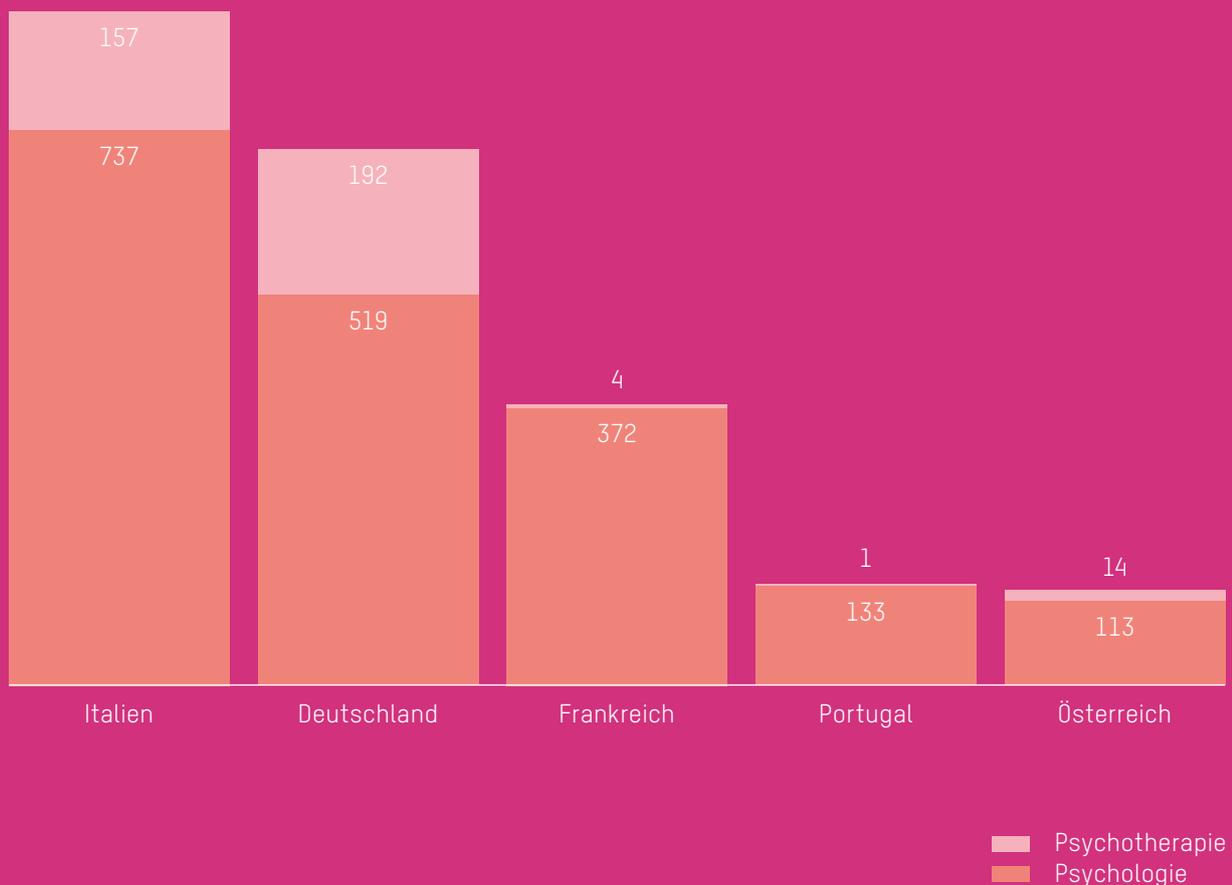
# Anerkannte Hochschulabschlüsse in Psychologie und Weiterbildungstitel in Psychotherapie – nach Richtung, nach Geschlecht 01.04.2013 – 31.12.2020

83% sämtlicher Dossiers wurden von Frauen eingereicht. Auch verteilt auf Psychologie und Psychotherapie entfällt die Mehrheit der Gesuche auf Gesuchstellerinnen (jeweils rund 80%).



# Anerkannte Hochschulabschlüsse in Psychologie und Weiterbildungstitel in Psychotherapie – Top 5 Ausstellungs- länder 01.04.2013 – 31.12.2020

Die Anerkennungen verteilen sich auf Gesuche aus 60 Ländern weltweit. Die Mehrheit davon, das heisst 2561 Anerkennungen, betreffen Gesuche aus den EU/EFTA-Staaten und nur gerade 319 Anerkennungen entfallen auf Drittstaaten. Innerhalb der EU/EFTA lassen sich fünf Länder aufzeigen, auf welche 2242 Anerkennungen also rund 87% der Dossiers entfallen.



## 5. Schlusswort

Die PsyKo schaut dem Entscheid des Bundesrats in Bezug auf das Anordnungsmodell gespannt entgegen und ist bestrebt eine Umsetzung im Sinne der Psychologieberufe mitzutragen. Sie wird sich aber ebenso engagiert mit neuen Fragen, im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des PsyG und der Psychologieberufe, auseinandersetzen. Im kommenden Jahr ist die Evaluation des PsyG geplant. Die PsyKo wurde eingeladen in der Begleitgruppe Einsitz zu nehmen. Die Kommission freut sich, diesen Evaluationsprozess mitzugestalten.

# 6. Die PsyKo im Überblick

Die Psychologieberufekommission hat gemäss Artikel 37 PsyG sowohl eine beratende Funktion als auch Entscheidungskompetenz inne:

Als **beratende Kommission** befasst sich die PsyKo mit allen Fachfragen, die sich bei der Umsetzung des Psychologieberufegesetzes stellen. Sie berät das EDI und den Bundesrat in allen entsprechenden Fragen, insbesondere im Bereich der Weiterbildung. Hier nimmt sie Stellung zu Anträgen auf Einführung neuer Weiterbildungstitel sowie zu sämtlichen Anträgen auf Akkreditierung eines Weiterbildungsgangs.

Weiter ist die PsyKo die **Entscheidungsinstanz** bei der Anerkennung ausländischer Hochschulabschlüsse und Weiterbildungstitel im Bereich der Psychologieberufe: Sie prüft die Gleichwertigkeit von ausländischen Diplomen im Einzelfall. Durch die Kommission anerkannte ausländische Hochschulabschlüsse und Weiterbildungstitel haben in der Schweiz dieselbe Wirkung, wie die entsprechenden schweizerischen Diplome.

## Anzahl Plenums- und Subkommissions-sitzungen

2020 fanden insgesamt sechs Plenarsitzungen und sechs Sitzungen der Subkommission Anerkennung statt. Die Subkommission Akkreditierung hat sich nicht getroffen. Das eine Dossier wurde direkt vom Plenum behandelt. Die Subkommission Anordnungsmodell hat sich einmal getroffen. Der aktuelle Stand der Arbeiten und das weitere Vorgehen in dieser Thematik wurden zusätzlich regelmässig im Rahmen der Plenumsitzungen diskutiert.

# Zusammensetzung

Die Psychologieberufekommision besteht aus folgenden Persönlichkeiten.

## Präsidentin

Prof. Dr. **Simone Munsch**. Psychologin und Psychotherapeutin, Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Leiterin der Psychotherapeutischen Praxisstelle am Departement für Psychologie, Universität Fribourg, Vertreterin der Kommission für das Psychologiestudium an Schweizer Hochschulen KPSYCH.

## Vizepräsidentin

Lic. phil. **Gabriela Rüttimann**. Psychologin und Psychotherapeutin, Präsidentin der Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP

## Mitglieder

Lic. phil. **Yvik Adler**. Psychologin und Psychotherapeutin, Co-Präsidentin der Föderation Schweizer Psychologinnen und Psychologen FSP.

Prof. Dr. **Grazia Ceschi**. Psychologin und Psychotherapeutin, Professorin am psychologischen Institut der Universität Genf, Delegierte des Kantons Genf.

Dipl. psych. **Françoise Colombo-Thuillard**. Psychologin und Neuropsychologin und Vertreterin der Schweizerischen Vereinigung der Neuropsychologinnen und Neuropsychologen SVNP.

Prof. Dr. **Martin grosse Holtforth**. Psychologe und Psychotherapeut, Professor an der Universität Bern, Forschungsleiter Insel Spital Bern, Vertreter der Schweizerischen Gesellschaft für Psychologie SGP.

Lic. psic. **Paolo Lavizzari**. Psychologe und Psychotherapeut, Delegierter des Kantons Tessin.

Dipl. psych. **Christoph Adrian Schneider**. Psychologe und Präsident des Schweizerischen Berufsverbandes für Angewandte Psychologie SBAP.

Dr. phil. **Romaine Schnyder**. Psychologin, Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendpsychologin, Vertreterin der Schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie SKJP.

Prof. Dr. **Christoph Steinebach**. Psychologe und Psychotherapeut, Direktor des Departements Angewandte Psychologie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Präsident Fachkonferenz Angewandte Psychologie.

Dipl. psych. **Stephan Wenger**. Psychologe und Psychotherapeut, Co-Präsident der Föderation Schweizer Psychologinnen und Psychologen FSP.

## Die Mitglieder vertreten folgende Institutionen

- Schweizerische Gesellschaft für Psychologie SGP;
- Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen FSP;
- Assoziation der Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP;
- Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie SBAP;
- Schweizerische Vereinigung der Neuropsychologinnen und Neuropsychologen SVNP;
- Schweizerische Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie SKJP;
- Kommission für das Psychologiestudium an Schweizer Hochschulen KPSYCH;
- Fachkonferenz Angewandte Psychologie;
- Die Kantone.

## Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle

Melanie Stalder, Leiterin Geschäftsstelle  
Sara Wyser, Wissenschaftliche Sachbearbeiterin

Gemäss Artikel 37 Absatz 1 des Psychologieberufegesetzes (PsyG) gehört die regelmässige Berichterstattung an das EDI zu den Aufgaben der PsyKo. Mit vorliegendem Dokument legt die Psychologieberufekommission ihren achten Tätigkeitsbericht für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 vor.

## Impressum

### **Herausgeber**

Bundesamt für Gesundheit BAG

### **Kontakt**

Bundesamt für Gesundheit BAG

Geschäftsstelle PsyKo

Postfach

CH-3003 Bern

[psyko@bag.admin.ch](mailto:psyko@bag.admin.ch)

[www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

### **Publikationszeitpunkt**

Juni 2021

### **Sprachversionen**

Diese Publikation ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und steht unter [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch) zur Verfügung.

### **Grafische Konzeption, Infografiken und Satz**

diff. Kommunikation AG, Bern

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Geschäftsstelle PsyKo  
Schwarzenburgstrasse 157, CH-3097 Liebefeld  
Postadresse: CH-3003 Bern  
[www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)